

Wiemeler Dampfboot.

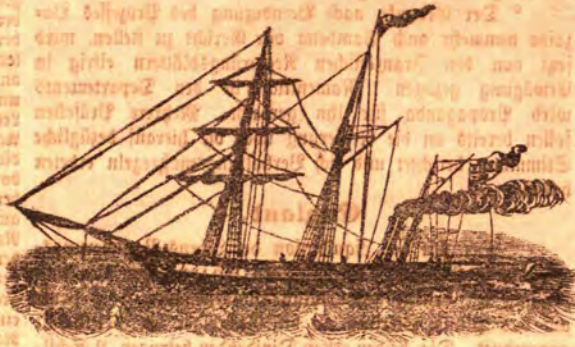
№ 293.

1873.

Sonntag.

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis pränumerando 25 Sgr., mit Botenlohn sowie bei allen Post-Anstalten 1 Tblr.



den 14. Dezember.

Anzeigen werden für den Raum einer Corpus-Spaltheile von Abonnenten mit 1 Sgr., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Sgr. 4 Pf. berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis Nachmittag 2 Uhr einzuliefern. Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Tages-Chronik.

Den 14. Abends 5 Uhr, General-Versammlung der Schützengilde; 6 Uhr, im Fischerschen Saale Versammlung der Material- und Colonialwaarenhändler. Den 15. Abends 8 Uhr, General-Versammlung des Handwerker-Vereins.

Donnerstag, den 18. December, Nachm. 4 Uhr. Sitzung der Stadtverordneten.

Zum Vortrage kommen: Revisions-Protokolle der städtischen Kassen; Schreiben der Königl. Regierung, betreffend die Incommunalisirung des Leuchtthurms und der Navigations-Schule; Gesuch der Elementarlehrer um Gehaltserhöhung; Antrag des Magistrats eine Commission zu wählen, welche gemeinschaftlich mit einer Magistrats-Deputation die Regulirung der Lehrergelälter sowohl, als auch die der andern städtischen Beamten in Verathung nimmt; Anzeige des Magistrats, daß in Folge der Erkrankung des Lehrers Herrn Prutz in der Parochialschule ein Halbtags-Unterricht eingeführt ist, bei dem Herr Urbach gegen eine Remuneration 12 Unterrichts-Stunden mehr übernimmt; Anzeige des Magistrats, betreffend die Anstellung zweier Gymnasiallehrer; Vorschlag des Magistrats, die Entschädigungssumme für das zur Eisenbahn expropriirte Terrain zur Abzahlung der Schuld bei der Sparcasse zu verwenden; Anzeige des Magistrats, betreffend die Besetzung einiger Stellen im Bureau und im Polizeidienst; Gesuch des Krankenhauses um Erhöhung des Pflegegeldes für die Kranken; Gesuch des Schul-Inspectors Herrn Dr. Heinrich, die Theilnahme der Schülereinen der vier oberen Klassen der höheren Mädchenschule an der Benutzung der Kinder-Bibliothek obligatorisch zu machen; Antrag des Magistrats, im nächsten Jahre mit dem Umbau des städtischen Krankenhauses vorzugehen.

Zu den Reichstagswahlen.

Wiederum stehen wir am Vorabende eines Wahltages und Wahlkampfes, der viel wichtiger ist als der erst vor kurzer Zeit stattgefundene und glücklich aus- und durchgeführt wurde. Es ist die Wahl zum Reichstage. Die hohe Wichtigkeit der Sache hat am besten die social-demokratische Arbeiter-Partei begriffen, welche sich gewaltig rührt und regt, eine Agitation begonnen hat, wie noch nie, und ihre Sendboten wie nach unserer Provinz — Eckstein nach Königberg, Lampe hierher — also wohl auch nach den übrigen Theilen des Reichs gesandt haben. Die Partei verfährt durchaus consequent. Jetzt muß es sich ja zeigen, ob ihr Haupt-Stifter und Vorkämpfer in Deutschland, Ferdinand Lasalle, Recht hat, welcher als das Heil und der Hort der Partei das allgemeine und directe Wahlrecht mit geheimer Abstimmung hinstellt, weil damit ihr Schicksal in ihre eigene Hände gelegt sei. Lasalle sagt: „Das allgemeine und directe Wahlrecht ist nicht nur Ihr (der Arbeiterpartei) politisches, es ist auch Ihr sociales Grundprincip, die Grundbedingung aller socialen Hilfe. Es ist das einzige Mittel, um die materielle Lage des Arbeiterstandes zu verbessern.“ „Blicken Sie nicht nach rechts noch nach links, seien Sie taub für alles, was nicht allgemeines und directes Wahlrecht heißt, oder damit im Zusammenhang steht und dazu führen kann! Wenn Sie diesen Ruf wirklich durch die 89 bis 96 pCt. der Gesamtbevölkerung fortgepflanzt haben werden, welche, wie ich Ihnen gezeigt habe, die armen und unbemittelten Klassen der Gesellschaft bilden, dann wird man — seien Sie unbesorgt — Ihrem Wunsche nicht lange widerstehen!... „Das allgemeine Wahlrecht von 86 bis 96 Prozent der Bevölkerung als Magenfrage aufgefaßt und daher auch mit der Magenwärme durch den ganzen nationalen Körper verbreitet — seien Sie ganz unbesorgt, es giebt keine Macht, die sich dem lange widersetzen würde.“

Wir haben diese Stelle aus einem Sendschreiben Lasalle's hier citirt, weil wir in ihrem Sinne, ja fast mit

denselben Worten, den Sendboten der social-demokratischen Arbeiterpartei, Herr Lampe, in einer von fast 300 Personen, welche fast nur dem Arbeiterstande angehörten, bejagten Versammlung sich weislich verbreiten hörten. Daß solche gewaltige Agitationen, wie sie diese Partei in's Werk gesetzt, nicht ohne Folgen bleiben können, ist ganz klar, darum gilt es auch für die anderen Parteien, sich zu rühren und zu agitiren, damit ihnen das Heft nicht jetzt schon aus der Hand gewunden werde, bevor nicht eine Einigung und Verständigung sich vollzogen hat zwischen allen Parteien, welche Freiheit und Gleichheit auf ihre Fahne geschrieben haben; eine Verständigung, welche in einem Bildungsgrade und Bildungsstande ihre Grundlage hat, die Alle gleichmäßig befähigen, ihre eigene Sache selbst zu vertreten, ihre eignen Angelegenheiten selbst zu betreiben, sowie auch mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, an der allgemeinen Gesetzgebung sich betheiligen zu können.

Daß es nun aber die Regierungen einerseits, sowie die liberalen Parteien aller Schattirungen so schlimm nicht meinen, daß nicht die gewaltige Masse der Bourgeoisie die Arbeiterpartei unterdrücken, knechten und knebeln will, das haben sie dadurch bewiesen, daß sie derselben ganz ohne das Zutun der Partei ihre höchsten und innigsten Wünsche, das Ziel aller ihrer Bestrebungen nach Heil und Hilfe, ihr vermeintlich einziges Rettungswort gewährt haben, nämlich das allgemeine und directe Wahlrecht, ganz so, wie es Lasalle, als der Zweck aller Partei-agitationen hingestellt hatte. Die Verfassung des deutschen Reichs auf Grund deren die Einheit Deutschlands sich vollzogen und der Reichstag demnächst zusammentritt, basiert auf dem demokratischen aller demokratischen Rechte, dem allgemeinen und directen Wahlrecht mit geheimer Abstimmung. Der Kampf ist also ein vollkommen gleichmächtiger für alle Parteien, die Waffen vollkommen gleich und Recht und Schatz vollkommen gleich getheilt, sehe nun eine jede, wie sie ihre Schaaren zum Siege führe.

Aber es gilt bei dieser Wahl doch noch mehr als kein erstes und bestes bürgerliches und staatsbürgerliches Recht zu beständigen, es gilt auch zu beweisen, daß wir von dem Gedanken der Einheit und Zusammengehörigkeit aller Deutschen Lande durchdrungen sind, es gilt die Anhänglichkeit an das gesammte Deutschland kund zu thun, es gilt den heiligsten Bestrebungen der besten und herrlichsten Deutschen Männer, welche Jahrhunderte lang gekämpft und gerungen, um die Deutsche Einheit in's Leben zu rufen, den Zoll unserer Anerkennung und Zustimmung zu bezeugen. Mitbrüder und Mitbürger! Gedenket der Männer die so lange vergeblich sich abgemüht und ihre Ehre und ihr Leben daran gesetzt, die Deutsche Einheit herbeizuführen, gedenket eurer eignen Vergangenheit, wie ihr für diesen Gedanken noch selbst auf das höchste Euch erwärmt und geschwärmt habt und bleibt nicht zurück bei der Wahl, damit eure Jetztzeit eure Vorzeit, damit einer Alter eure Jugend nicht beschäme und verleugne, damit ihr das Andenken der Männer, die eure Vorkämpfer waren, in den Deutschen Einheitsbestrebungen nicht entweiht und verunglimpft.

Zu allem diesem kommt eine derartige Erweiterung der Reichscompetenz, daß die Angelegenheiten, welche Reichs-sache und nicht Sache der Einzelstaaten, und die somit der Obforge des Reichstags unterstellt sind, die Angelegenheiten der Einzellandtage an Umfang und Bedeutung bei Weitem übertreffen. Sehen wir nun weiter, wie die besten Männer der Einzellandtage in allen Deutschen Staaten, wie auch des aufgelösten Reichstags mit aller Macht dahin streben, die Competenz des Reichstags immer mehr zu erweitern, die wichtigsten Angelegenheiten des Volkes als Reichs-sache hinzustellen und für den Reichstag zu beanspruchen, um womöglich die Einzellandtage mit der Zeit ganz entbehrlich zu machen; so müssen wir zu dem Schlusse gelangen: Unser Gefühl, unsere Gesinnung, unser Intereffe, ja unsere Selbsterhaltung muß uns an-

treiben, an der demnächst stattfindenden Reichstagswahl uns zu betheiligen.

Deutsches Reich.

M. Berlin, 11. December. [Der Prozeß des Marschalls Bazaine] ist entschieden. Einstimmig ist er den ihm zur Last gelegten Verbrechen gegen die Kriegsgesetze für schuldig erklärt und zum Tode und zur Deportation verurtheilt worden. Und welches Verbrechen ist ihm nachgewiesen worden? Hat er verrätherische Verbindungen mit dem Feinde angeknüpft? Dafür fehlt jede Spur eines Beweises. Sein Verhalten in Metz war ohne Zweifel nicht frei von Tadel, eine große Unficherheit macht sich in all seinem Thun und Treiben bemerkbar. Es ist diese Unficherheit ohne Zweifel zur That dadurch veranlaßt worden, daß der Marschall neben seinen militärischen Pflichten auch eine politische Rolle durchzuführen suchte. Aber ist ihm denn in der That ein Vorwurf daraus zu machen, wenn er darüber schwankte, wen er als Autorität in Frankreich anerkennen sollte, den Kaiser, dem er durch seinen Soldateneid verpflichtet war, oder eine usurpatorische Regierung, von der er kaum mit Sicherheit wußte, ob sie die allgemeine Anerkennung des Landes gefunden habe? Es ist möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß ein erneuerter Durchbruchversuch ihm gelungen wäre. Die Folge davon wäre aber aller Voraussicht nach nur eine Beschleunigung der Katastrophe seines Heeres gewesen, daß sofort vor überlegenen Streitkräften verfolgt und umstellt, der Waffenfreudung nicht würde haben entgehen können. Böllig ahnend ist der Vorwurf, daß er die Fahnen nicht vernichtet habe. Kurz, Alles läuft darauf hinaus, daß ihm militärische Fehler zur Genüge nachgewiesen sind, aber kein Akt des Verrathes und der Feigheit. Wenn aber militärische Fehler eine Verurteilung berechtigen, so müßte die nächste Folge des über Bazaine gefällten Urtheils die sein, daß der Reich nach fast alle höhern Befehlshaber der Französischen Armee vor ein Kriegsgericht gestellt würden. — Der Prozeß Bazaine ist Nichts als ein Tendenzprozeß. Ganz Frankreich hat die Tendenz die gemeinschaftliche Schuld auf die Schulter eines Mannes abzuwälzen, die Republikaner haben die Tendenz in Bazaine den Bonapartismus zu treffen, Gambetta hat noch die besondere Tendenz für das Mißlingen seiner unglücklichen Entwürfe den Marschall verantwortlich zu machen. Also Tendenz, überall Tendenz. Der Chauvinismus und der Radicalismus wetteiferten in Anklagen gegen den Marschall, und da sie auch einige Militärs fanden, die in ihr Horn bliesen, so war der Prozeß unvermeidlich und in dem Tendenzprozeß ist ein tendenziöses Urtheil gefällt worden. — Ein wichtiger gemeiner Abschluß des gewaltigen Kriegsdramas. Frankreich glaubt seine Ehre hergestellt zu haben, und hat nur bewiesen, daß es unfähig ist das Unglück mit Würde zu tragen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß das Urtheil vollstreckt werden wird, Mac Mahans Ehre erheischt es allein gebieterisch, daß er Alles thue um die Begnadigung Bazaines durch die Gnadencommission zu erwirken; aber das Urtheil ist doch gefällt worden, und das macht dem Französischen Volke keine Ehre!

dn. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, ist das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Wittve äußerst Besorgniß erregend. Hofmarschall Graf Keller ist telegraphisch von Potsdam nach Dresden berufen worden.

Kiel, 8. December. Die Kieler Ztg. schreibt: „Die früheren Klagen über leiber zu oft vorgekommene Excesse von Matrosen der Kriegs-Marine haben durch neuerdings stattgefundene Rohheiten derselben, wodurch sogar eine wahrscheinliche partielle Erblindung des Assistenzarztes Dr. Kofs herbeigeführt werden wird, wieder neue und gewichtige Anhaltspunkte gefunden. Indessen freut es uns, mittheilen zu können, daß die betreffenden Militärbehörden anscheinend entschlossen sind, energisch gegen die Uebeltäter einzuschreiten. Schon heute ist in dieser Angelegenheit ein Kriegsgericht zusammengetreten. Es steht zu hoffen, daß demselben die Entdeckung der Schuldigen in vollem Maße

gelingen wird, um somit über die Vorgänge zur Klarheit zu kommen, denn die Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit Seitens einiger Marine muß ein Ende haben, wenn die Wehrkraft des Deutschen Reiches ihnen wohlworbeneren Ruhm und die hohe Achtung der Bevölkerung wie des Auslandes bewahren will."

* Die „Times“ hat von den Schiffsmaklern Herren H. G. Jones, Prue u. Co. in London folgende Mittheilung erhalten: „Die Deutsche Brigg „Capitan Estefan“ von 265 Tonnen, Register geführt von Capitain W. Roggensack ging am 15. August d. J. von New-York nach Constantinopel in See. Am 24. August erhob sich ein Orkan, welcher das Schiff ganz auf die Seite warf. Die Besatzung klammerte sich an die Seitenbrüstung und band sich mittelst Tauwerk mit Ausnahme eines Schiffsjungen P. Schwarz, welcher ertrank. Gleich darauf wurden Matrose A. Beyer und Koch C. Ventien von der See über Bord geworfen und ertranken. Das Schiff blieb ungefähr 1½ Stunde auf der Seite liegen und richtete sich dann auf, aber außer den Untermafen war das ganze Mastwerk u. s. w. verschwunden. Die Besatzung kletterte nun auf den Vordmastkorb und blieb dort 6 Tage ohne Nahrung und Wasser, da die See unausgesetzt über das Deck ging. Am siebenten Tage wurde die See ruhiger und die Ueberlebenden gingen an Deck, wo es ihnen gelang, eine kleine Büchse mit Fleischconserven, 2 Flaschen Wein, etwas Citronensaft und Bier zu finden und hierdurch „ihre miserable Existenz zu verlängern.“ Am 8. September starb der Kajütenjunge Roggensack, am 10. September der Bootsmann Jacken und der Matrose Michelen vor Hunger. — Am 11. September wurde die Brigg von dem Spanischen Schiffe „Amable Anunfon“ gesehen, welches den fast todtten Rest der Mannschaft den Capitain, Steuermann, Zimmermann und einen Matrosen an Bord nahm. — Dieselben wurden dort in der menschenfreundlichsten Art gepflegt und schließlich glücklich in Vigo an's Land gesetzt.

Oesterreich.

— Nach der Lösung der Ungarischen Cabinetstrife durch die correcte Entscheidung des Monarchen athmet Alles in Pest wieder leichter auf. Da Kerpapoly und Lubwig Kisza, die beiden einzigen Minister, welche auf ihrer Demission bestehen, bis nach Beendigung der Budget-Debatte auf ihren Posten ausharren, ist dem Minister-Präsidenten hinlänglich Zeit gelassen, sich inzwischen nach geeigneten Ersatzmännern umzusehen. Auch die Neubildung der Parteiverhältnisse kann mittlerweile ihren ungestörten Verlauf nehmen. Heute Abends findet bei Ghygzy, welcher seinen Sitz im Abgeordnetenhaus in die unmittelbare Nähe der Deak-Partei verlegt hat, eine Conferenz seiner 30 bis 40 Abgeordnete zählenden Anhänger befaßt die Berathung eines Programmes und Constituirung zu einer „Centrumpartei“ statt. Der Ausfühungsprozeß hat auch das Häuflein der Achtundvierziger erfaßt. Auch von dieser Partei dürften mehrere Abgeordnete abdrücken.

Frankreich.

Paris, 9. Dezbr. [Special-Correspondenz.] Die gesammte Aufmerksamkeit wendet sich heute nach Arnanon, wo ich schreibe, entscheidet sich das Geschick des Marschalls. Sie werden begreifen, daß mich ein Schicksalsgefühl abhält, meine Meinung zu sagen. Aber ohne bereits über den Ausgang ein Urtheil selbst abgeben zu wollen, muß ich doch constatiren, daß in den letzten Tagen trotz der glänzenden Vertheidigungsrede des Herrn Lachand sich die öffentliche Meinung für eine Verurtheilung ausspricht. Die leidenschaftlose Haltung des Marschalls, welche derselbe während der Anschuldigungen des öffentlichen Anklägers fortwährend bewahrt hat, ist vielleicht Schuld an diesem Indifferentismus. Man hätte lieber gesehen, daß der Marschall irgend welchen durch Jodignation verursachten Ausfall gemacht hätte, als daß er während der langen Debatten ein ruhiges Pfligma zur Schau trug. — Wenn nun auch die öffentliche Meinung dem Marschall Bazaine feindlich gesinnt bleibt, so ist sie doch andererseits weit davon entfernt, den Reuten des 4. September günstig gestimmt zu sein und die conservativen und bonapartistischen Journale empfangen und veröffentlichen eine Menge aus der Provinz eingelaufener Briefe, welche sämmtlich das Gebahren der Herren Gambetta, Favre und Trochu verdammen. Wird die Regierung sich diesem Appell des Landes an die Gerechtigkeit entziehen können? Diese Frage kann man zur Stunde allerdings nur schwer beantworten. Alles hängt von dem Ausgange des Prozesses ab, der vielleicht schon heute Abend beendet sein wird. — Auf dem politischen Gebiete concentrirt sich das Interesse um die mit der Ausarbeitung des Mairegesetzes beauftragte Commission. Der Herzog von Broglie ist heute bereits angehört worden und wird morgen noch einmal vor der Commission erscheinen. Der Vicepräsident hat besonders ein Argument geltend gemacht, daß wenn irgend eine Agitation austräte, die Regierung sich den feindlich gesinnten Municipalitäten gegenüber waffenlos sehen würde. Ferner hat er ausgeführt, daß, wenn man die politische Seite der Frage auch ganz bei Seite lasse, es sich doch besonders um eine gute Administration handele. Er hat offen erklärt, daß die Anzahl der Maires, welche aus politischen Gründen abgesetzt

wären, nur gering sei, und daß der größere Theil derselben, welche die Regierung entfernt hätte, ihre Absetzung nur ihrer Unrechtheit, ihrer Immoralität und ihren Antecedentien zu verdanken hätten. Er hat seine Rede mit dem Wunsche geschlossen, daß die Commission mit der Annahme der Gesetze nicht zaudern möge. — Die Abstimmung über die Frage ist auf morgen verlagt.

* Der Gedanke, nach Beendigung des Prozesses Bazaine nunmehr auch Gambetta vor Gericht zu stellen, wird jetzt von den Französischen Regierungsblättern eifrig in Erwägung gezogen. Namentlich in den Departements wird Propaganda für ihn gemacht. Mehrere Präfekten sollen bereits an die Regierung über die hierauf bezügliche Stimmung berichtet und sich Verhaltungsmaßregeln erbeten haben.

England.

* Der mit der Liquidation der Lebens-Versicherungsgesellschaft „Albert“ betraute Lord Cairns hat die Auszahlung der dritten und Schluß-Dividende von 5½ Pence auf das Pfund Sterling an die Gläubiger der Gesellschaft angeordnet. Die beiden ersten Dividenden betragen 2 Schillinge und 1 Schilling 6 Pence, so daß die Gläubiger im Ganzen 3 Schillinge 11½ Pence fürs Pfund Sterling d. h. etwa 20 pCt. empfangen haben werden.

Italien.

* Der Italienische Kriegsminister hat der Kammer den Verkauf von 25 Kriegsschiffen vorgeschlagen.

* In der „Voce del Popolo“ lesen wir: In Turin wird gegenwärtig unter den Damen der höchsten Aristocratie eine Petition colportirt und mit unzähligen Unterschriften bedeckt, welche den Zweck hat, vom Municipalrath der Stadt zu erbitten, die Rubricen der kürzlich enthüllten Savour-Statue zu beseitigen, da durch dieselben die öffentliche Sittlichkeit verletz wird.

Amerika.

* Nachrichten aus Madrid vom 9. zufolge hat Präsident Grant seine volle Billigung zu der von dem General Sicles befolgten Haltung ausgesprochen und hat dessen eingereichte Demission nicht angenommen. — Aus Philadelphia wird unter demselben Datum berichtet, daß alle Vorkehrungen dahin getroffen sind, daß der „Virginia“ mit den Ueberlebenden am 18. December jurüdgegeben werden soll. Das Flaggschiff „Vasista“ wird den „Virginia“ in Havanna in Empfang nehmen und die „Junia“ die Mannschaft desselben.

Neueste Nachrichten.

Julda, 11. Dezbr. Die Staatsregierung hat, dem Vernehmen nach, an die für den erledigten Bischofsstiz aufgestellten Candidaten die Anfrage gerichtet, ob sie bereit seien, sich in dem von ihnen zu leistenden Eid auch zum Gehorsam gegen die Landesgesetze zu verpflichten.

Paris, 11. Dezbr. Die Armee-Commission hat den Bericht über die Nichtwählbarkeit von Militärs im activen Dienste angenommen.

Verailles, 11. Dezbr. Nationalversammlung. Der Herzog von Aumale bittet um weiteren Urlaub zur Uebernahme des ihm übertragenen Generalcommandos des 7. Armeecorps in Besancon. Hierauf wird in der Berathung der Budgetvorlage fortgefahren.

Paris, 12. Dezbr. Ein Dankschreiben Bazaine's an seinen Vertheidiger erfucht denselben, Schritte zu seinen Gunsten zu unterlassen. Bazaine erwartet seine Rechtfertigung von der Zeit und der Beschwichtigung der Leidenschaft; er erwartet fest, entschlossen und stark durch sein gutes Gewissen die Vollstreckung des Urtheils. Die „Gazette des Tribunaux“ schreibt: In dem Gnadengesuch erklärten die Gerichtsmittglieder, als Richter hätten sie zwar die Strenge des Gesetzes walten lassen müssen, erinnern aber daran, daß Bazaine das Commando unter den schwierigsten Umständen übernahm und sich auf dem Schlachtfelde stets seiner selbst und der Vergangenheit der Armee würdig zeigte, während seine ganze Dienstzeit seit seinem freiwilligen Eintritt 1831 eine so rühmliche Führung aufweist.

— Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Entscheidung des Marschallpräsidenten Mac Mahon über Bazaine. Die Todesstrafe wird in zwanzigjährige Einschließung umgewandelt, und die Formalitäten der Degradation, nicht aber ihre Wirkung aufgehoben.

New-York, 11. Dezbr. Die Fregatte „Canundaigua“ wird heute New-York verlassen und sich nach Cuba begeben, um von den dortigen Behörden sich den „Virginia“ ausliefern zu lassen.

Washington, 11. Dezbr. Die Bestimmungen über Zeit, Ort und Form der Rückgabe des „Virginia“ an die Regierung der Vereinigten Staaten sind von den Commissarien derselben und der Spanischen Regierung unterzeichnet worden. Danach soll die Auslieferung der noch übrigen Besatzung des „Virginia“ am nächsten Dienstag in Santiago erfolgen, der „Virginia“ selbst aber an demselben Tage an einem beliebigen anderen Hafen, jedoch mit Ausschluß desjenigen von Havanna, herausgegeben werden.

Kofales.

[Theater.] Es war keine able Wahl des Herrn Rawitz zu seinem Benefiz „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ von Raimund auf die Bühne zu bringen. Diese, von einer gesunden Moral getragenen, hochpoetischen Janbermärdchen des gemüthreichen Dichters werden nie veralten, werden ihres Eindringens, selbst auf ein nur einigermaßen empfängliches Publikum, nie verfehlen. Dies wäre auch bei uns am Freitage der Fall gewesen, wenn das Stück nicht an einem Mangel gelitten hätte, der alle Illusion und mit ihr dem Publikum allen Genuß an der reizenden Dichtung zerstörte, — wir meinen die Unmöglichkeit, trotz Schminckkunst und Perückenzauber, eine auch nur annähernde Ähnlichkeit zwischen den Herren Rawitz (Stragalus) und Freitag (Kappeltopf) einerseits, und andererseits zwischen Legtern und Herrn Schägig (Silbertern) herzustellen, — eine Ähnlichkeit, auf welcher aller Märchenzauber beruht. Ueberdies fand Herr Freitag es für gut, in der hübschen und dautbaren Rolle des Habakuk jenen Ton anzunehmen, durch den er bereits früher in kleineren Rollen als Naturbursche unangenehm auffiel. Als Habakuk war diese niedrigste aller komischen Nuancen geradezu widerwärtig und verleierte total den Eindruck, den das sonst sehr gewandte Spiel des beliebten Darstellers hervorbrachte. Herr Freitag hätte bedenken müssen, daß ein großer Unterschied zwischen einer Raimund'schen Dichtung und einer Berliner Pöffe oder einer Offenbach'sche Besette! Herr Rawitz führt seine Rolle sowohl im rhetorischen wie komischen Theile sehr brav durch, nur hätte er als Alpenkönig ein anderes, mehr jägerartiges Costüm und nicht die pulisiföse Haartrage haben sollen. Herr Freitag gab den Kappeltopf als Bolterer, wie in der Gestalt seines Schwagers, recht charakteristisch, doch fehlte die physische Kraft. Fr. v. Szepansta war, wie immer, höchst liebenswürdig als Pieschen und erfreute außerdem das Publikum durch ein eingeleitetes, sehr hübsches, vortreflich gesungenes Lied. Das Ensemble war gut und gegen die Zensurierung nichts einzuwenden.

* Die heutige Vorstellung der äußerst wirksamen Pöffe „Auf eigenen Füßen“, auf deren Einstudirung und Ausstattung große Mühe verwendet ist, wird uns wieder ein Paar sehr hübsche neue Decorationen bringen, so daß in dieser Hinsicht jetzt gewiß allen Ansprüchen Genüge geschehen ist, welche man an ein Provinzial-Theater stellen kann, dessen Director dergleichen Verbesserungen und neue Anschaffungen aus eigenen Mitteln besorgen muß. — Opfer, die das Publikum wohl anerkennen und durch recht zahlreichen Besuch leichter machen müßte.

* Von welcher Wichtigkeit eine Feuerweh ist, hatten wir Gelegenheit Freitag Abends 10 Uhr kennen zu lernen. Auf die zeitige Meldung, daß vor dem Pachhofe ein Schiff brenne, fuhr Oberfeuermann Schreiner bis zum Driggsschiff „Emma Melan“, aus deren Cajüte im Quatereck die Flamme hoch heranschlug. Die Spritze wurde schleunigst in Thätigkeit gesetzt und nach ca. einer Stunde Arbeit das Feuer auf diesen Theil beschränkt. Obgleich der Schaden nicht unbedeutend, da die Cajüte gänzlich ausgebrannt ist, so ist durch die Schnelligkeit der Feuerweh ein sehr bedeutender Brand abgewendet worden und verdient der Oberfeuermann Schreiner für seine Umsicht die öffentliche Anerkennung.

* In der am Donnerstag Abend von dem Sendboten des social-demokratischen Arbeitervereins, Herrn Lampe, veranstalteten, von etwa 300 aus dem Arbeiterstande angehörigen Personen besuchten Volksversammlung, der auch wir beiwohnten, wurde auf die anderen Parteien, vor Allen auf die Fortschritt- und national-liberale Partei wacker geschimpft und an den Führern dieser Partei, vor Allen an Schulz-Deitisch, — aber auch an anderen Personen, beispielsweise an dem Verfasser des Referats bezüglich der vorhergehenden Volksversammlung, — kein gutes Haar gelassen, die eigene Partei und Person dagegen wacker vertheidigt und herausgegriffen. Beides, das muß man sagen, versteht Herr Lampe meisterhaft; er ist ein tüchtiger und schlagfertiger Volksredner, der ohne Besinnen über die Schlagwörter und Vertheidigungsgründe seiner Partei gebietet und mit mächtigem, slangreichem, gut prononcirtem Organ stundenlang sprechen kann, ohne daß ihm das Wort verlaget oder der Faden abbricht. Es wurde in der Versammlung, und hierauf ist Gewicht zu legen, zunächst wieder ein Wahlcomité organisiert, noch ein Candidat aufgestellt, sondern es wurde beschloffen, erst in der demnächst stattfindenden allgemeinen Wähler-versammlung hierüber mitzuberathen und mitzubeschließen.

Vom 7. bis incl. 13. d. Mts. wurden zum Polizei-Gewahrsam gebracht, wegen: Obdachlosigkeit 3 m., Aushörung 4 m., Diebstahl 4 m., Beteln 1 m., lieberlichem Umbertreiben 2 m., Strafverhütung 1 w., zusammen 15 Personen. — Gefunden wurden am 8: ein Saad mit ca. 2 Ctr. Feinstuchen aus der Chaussee bei Königswaldchen; ein gestreiftes wollenes Tuch im Theater; eine blaue Brille im Futteral geg. M. Wöwig in der Alexanderstraße; eine braune Schürze mit Besatz in der Lazarerstraße. — Am 9: ein messing. Perpendikel in der Ziegelgasse; ein rothes Hundehalsband mit der weißen Marke 968 am Theater; 2 Rohrstühle in der Libauerstraße. — Am 10: ein grauer kleiner Fausthandschuh, linker Hand, mit rother Manschette auf dem Fingerringendring.

Von dem Fuhrwerke des Brauereibesitzer S. wurde in der Libauer Straße der 10jährige John Beyer, Sohn des Arbeiter D. auf Sandweh, überfahren und soll ein Wagenrad dem Knaben über Gesicht und Arm gegangen sein, und derselbe trank darnieder liegen. Wen die Schuld des Unfalls trifft, ist noch nicht festgestellt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Leopold Bartsch jun. in Königsberg mit Fräulein Vertha Binder in Tilsit. Herr Decoman Adolph Müller mit Fräulein Pauline Hausrecht in Kratzen. Prakt. Arzt Herr Dr. Theodor Köplich mit Fräulein Franziska Köplich in Danzig. Königl. Betriebs-Secretär Herr Knoppe in Tilsit mit Fräulein Johanna Werner in Stadlaken. Kgl. Garnisons- und Stadtpfarrer Herr Dr. Boych in Pillau mit Fräulein Helene Orlovsk in Danzig.

Verbunden: Herr Adolph Abramowsky mit Fräulein Anna Aronsbach in Königsberg.

Geboren: Herrn Dr. Emil Große in Königsberg ein Sohn. Herrn Haffe in Damerau ein Sohn.

Gestorben: Berw. Frau Charlotte Nanny in Königsberg. Herr Carl August Sohn in Königsberg. Berw. Frau Gutsbesitzer Friederike Schulz in Moditten.

Fremden-Report.

Hotel zum weißen Schwan. Schiffscapitain Wendt aus Stettin. Telegraphen-Beamter Conradi, Zoll-Beamter Beyer nebst Frau Gemahlin a. Polangen. Kaufm. Ladewsky aus Wilna, Bäcker aus Königsberg, Circulat aus Heydetrug. Inspector Widet aus Jellenhof.

Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

Memeler Schiffs-Liste pro 1873.

Eingekommene Schiffe:
 Den 13. Dezember.
 1249) Deutsches Schiff Star of Hope, Capt. Hamann, von Antwerpen mit Ballast an Ordre.
 1250) Deutsches Schiff Behrendt, Capt. Köhler, von London mit Ballast an Ordre.
 1251) Deutsches Schiff Thunelde, Capt. Dressl, von Lowestoft mit Ballast an Ordre.
 1252) Deutsches Schiff Energie, Capt. Niedbradt, von Torreveia mit 551 ? Salz an Ordre. Fröse und A. Cohn

Ausgegangene Schiffe:
 Den 11. Dezember.
 1242) Englisches Dampfschiff Bonnette, Capt. Smith, nach London mit 11,466 Stück eichenen Nippenstäben, 14,901 Stück eichenen Dypoststäben, 18,305 Stück eichenen Tonnenstäben, 21,359 Stück eich. Bodenstäben von Ch. Hollas u. Co.
 1243) Englisches Dampfschiff Rosetta, Capt. Leuer, nach Hull mit 30,875 Ctr. Leinsaaf, 203 Ctr. 20 Pfd. Flach von H. Fowler u. Co.
 1244) Englisches Dampfschiff Petter Stahl, Capt. Swinden, nach Rotterdam mit 12,400 Ctr. Leinsaaf, 700 Stück Matten von S. W. Plaw.

Schiffsnachrichten.
 Orion - Fütterer - 22.10 Newport, 8.12 Helsingör nach Vilau.
 Johann Benjamin - Maselwitz - 15.11 Memel, 12.12 Dragör vor Anker.

Marktbericht.

Memel, 13. Dezember. Weizen, Neuschffel pro 90 Pfd. 100-110 Sgr. Roggen, Neuschffel pro 72-80 Pfd 70-75 Sgr. Gerste, Neuschffel. pro 62-70 Pfd 50-55 Sgr. Hafer, Neuschffel pro 40-50 Pfd. 30-40 Sgr. Erbsen, weiße, pro Neuschffel 70 Sgr. Erbsen, grane, pro Neuschffel 75-80 Sgr. Kartoffeln, pro Neuschffel 20-24 Sgr. Stroß pro Ctr. 15 Sgr. - Pf. Heu pro Ctr. 25 Sgr. - Pf. Rindfleisch, Keule pro Pfd. 7 Sgr. - Pf. Rindfleisch, Bauchfleisch pro Pfd. 5 Sgr. - Pf. Kalbfleisch pro Pfd. 4 Sgr. 6 Pf. Schweinefleisch pro Pfd. 5 Sgr. 6 Pf. Hammelfleisch pro Pfd. 4 Sgr. 6 Pf. Speck pro Pfd. 7 Sgr. 6 Pf. Butter pro Pfd. 12 Sgr. Eier pro Schock 30 Sgr. Flach pro Ctr. 15 Thlr. - Sgr. Holz, hartes, pro 10 Cbhm. Kloben 20 Thlr. Holz, weiches pro 10 Cbhm. 14 Thlr. Papierrubel 27 Sgr. 2 Pf.

Berlin, den 13. Dezember.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	140 ¹ / ₂
London, 1 Pfr. 3 Monate	201 ¹ / ₂
Belgische Plätze, 300 Frcs. 2 Mona.	79 ¹ / ₂
Paris, 300 Frcs. 10 Tage	80 ¹ / ₂
Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen	90 ¹ / ₂
do. 100 S.-R. 3 Monate	89 ¹ / ₂
Russ. Noten.	81 ¹ / ₂
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	135 ¹ / ₂
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	131 ¹ / ₂
4% Ostpreuß. Pfandbriefe	92 ¹ / ₂
Roggen pro Dezember	63 ¹ / ₂
Hafer pro Dezember	53 ¹ / ₂
Loco Spiritus	21. 18 Sgr.

Telegraphischer Witterungsbericht.

vom 13. Decbr., Beobachtungszeit Morgens von 6-8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris	Temper. E.	Wind.	Allgem. Himmelsanicht.
Memel	341,6	2,4	W. mäßig	heiter.
Helsingfors	338,2	-2,3	Windstille	bedekt.
Petersburg	338,3	-6,4	Windstille	heiter.
Stockholm	338,9	1,4	W. mäßig	bedekt.
Flensburg	342,4	4,4	SW. mäßig	bewölkt.
Königsberg	341,6	1,0	W. schwach	trübe.
Danzig	342,6	1,1		bedekt.
Butbus	341,0	1,6	W. schw.	bedekt. Regen.
Göstin	342,3	-9,2	W. s. schw.	bedekt.
Stettin	343,3	0,2	SW. schw.	bedekt. Nebel.
Helber	341,1	5,0	WSW. schw.	
Berlin	342,5	2,8	W. schw.	trübe, gest. Abd. Neb.
Köln	342,0	2,2	WNW. mäßig	trübe.
Paris				

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Inserat. Denjenigen Herren, welche sich nicht entblöden, in öffentlichen Vocalen lügenhafte Berichte über den Stand hiesiger Firmen zu verbreiten und dadurch dieselben in Mißcredit bringen, diene zur Nachricht, daß die betreffenden Firmen lange nicht so faul sind, wie die Köpfe dieser Menschenfreunde, die durch das Geseß auch noch eine recht hübsche Nase erhalten können.

Tausend und aber Tausend Atteste beweisen die glücklichen Erfolge, welche durch „Dr. Airy's Naturheilmethode“ erzielt wurden. Außer vielen Attesten befindet sich in der neuesten illustrierten Auflage dieses berühmten Buches auch ein Attest von Fräulein Henriette Davidis (Verfasserin des Kochbuches), auf das wir besonders aufmerksam machen. - Näheres in heutiger Annonce. Preis nur 10 Sgr., zu beziehen durch jede Buchhandlung, am schnellsten aber direct von Richters Verlags-Anstalt in Luxemburg und Leipzig.

Kirchliche Anzeige.
 Heute Sonntag, den 14. d. M., Abends 6 Uhr, findet in der Kapelle der apostolischen Gemeinde am Ferdinandsplatz eine Predigt statt. Der Zutritt steht Jedem frei.

Anzeigen.
 Sonnabend, den 13. December, Nachts 1 1/2 Uhr, entschlief sanft nach 6stündigem schweren Leiden, unser lieber Cogn Mar im noch nicht vollendeten 2. Lebensjahre.
 C. Mohrmoser und Frau.

5. Frei-Sterbefall pro 1873. Ad Abthl. B. No. 498 ist am 10. Dezember die unverehelichte J. Bechtoldt gest.
 40. Sterbefall pro 1873. Ad Abthl. C. No. 182 ist am 9. Dezember die unverehelichte J. Bechtoldt gest.
 25. Sterbefall pro 1873. Ad Abthl. E. No. 466 ist am 9. Dezember die unverehelichte J. Bechtoldt gest.

Kirchliche Bekanntmachung.
 Wir bringen hiedurch nochmals zur Kenntniß, daß die Wählerlisten bei dem Kaufmann Herrn J. F. Becker in der Friedrich-Wilhelmstraße bis zum 21. Dezember zur Einsicht ausliegen.
 Der Gemeinde-Rath zu St. Johannes.

Theater-Anzeige.
 Sonntag, den 14. Dezember. „Auf eigenen Füßen“, Posse mit Gesang in 4 Akten und 6 Bildern von Pohl und S. Müller. Der Werth obiger Posse ist genügend bekannt, und erlaube mir, da die Besetzung eine ausgezeichnete ist, zu zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.
 Montag, den 15. December: „Mathilde“, oder „Ein Deutsches Frauenherz“, Schauspiel in 4 Akten von Benedir. Vorher auf Verlangen: „Beckers Geschichte“, Operette in 1 Akt.
 H. Lincke.

Gieding's Restauration.
 Täglich Concert und Gesangsvorträge von der beliebten Sängers-Gesellschaft Ludwig aus Böhmen.
 J. L. Gieding.

Wer ist die Schönste in dem schönen Kranze, Der abendlich die Räume Gieding's schmückt?
 Ist's die, die in der Jugend reinstem Glanze, Durch lieblichen Gesang uns stets entzückt?
 Sind's die, die mit der Geige süßen Tönen Der Verhe und der Nachtigall Gesang verhöhn?
 O, fraget nicht, nur Eine ist's, die Schönste sicherlich von Allen,
 Pauline heißt das holde Kind! Auf, laßt uns zu Gieding wallen!
 Zur Vorwahl eines Vorstandsmitgliedes ersuchen wir am Montage Abends 7 1/2 Uhr im Schützenhause sich zahlreich einzufinden.
 Mehrere Mitglieder.

Handwerker-Verein.
 Montag, den 15. Decbr., Abends präcise 8 Uhr, im Schützenhause
Generalversammlung.
 Tagesordnung: 1) Vorstandsergänzungswahl. Vorher: Vortrag über „Amerikanische Zustände“, Bericht eines heimgekehrten alten Bekannten. - Damen haben zum Vortrage Zutritt.
 Der Vorstand.

Nautischer Verein.
 Dienstag, den 16. Dezember c., Abends 8 Uhr, im Locale der Ressource Neptun.
Versammlung
 Tagesordnung: Der Hafen von Memel. - Um zahlreiche Theilnehmung ersucht ergebenst der Vorstand.

Neue Bade-Anstalt.
 Die Actien-Villete mit der Jahreszahl 1873 haben nur bis ult. Dezember d. J. Gültigkeit.
 Das Comitee.

Armen-Unterstützungs-Verein zur Verhütung der Bettelei.
 Monatliche Sitzung des Vorstandes
 Mittwoch, den 17. d. M., Abends 7 Uhr, im Fischer'schen (Koenig'schen) Locale.
 Die Theilnahme der geehrten Pfleger ist erwünscht und wird erbeten.

Verein Concordia.
 * * * * *
 Donnerstag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr, General-Versammlung.
 Abänderung der §§. 13, 14 und 18 des Statuts. - Die Nicht-Erscheinenden sind an den Beschlüssen der anwesenden Majorität gebunden.
 Die Vorsteher.

Neue Bade-Anstalt.
 Donnerstag, den 18. Dezember, Abends 6 Uhr, General-Versammlung
 im obern Locale des Herrn Fischer.
 Zum Vortrage kommen: 1) Verwaltungsbericht; 2) Wahl der Revisoren; 3) Antrag wegen Vertheilung von Billetten an die Actionaire der Anstalt.
 Das Comitee.

Auction.
 Fortsetzung derselben in der Wehger und Hurwitschen Concurs-Sache
Montag, den 15. December,
 Nachm. 2 Uhr und folgende Tage, worin noch vorkommen: Destillations- und Lagergefäße, Rirsch- und Himberfäst, Rum, Cognac, eine bedeutende Partie neue Flaschen, Syrup, Branntweine, Zichorien und diverse andere Gegenstände.
Sablowsky, Auctions-Commissarius.

Auction.
 Für auswärtige Rechnung sollen **Wittwoch, den 17. Dezember c.,** Vormittags 10 Uhr, im Königl. Posthose daselbst lagernde **ca. 400 Flaschen verschiedene Sorten Franz. Weine von Bordeaux,** **ca. 100 Flaschen Franz. Champagner** in öffentlicher Auction durch mich verkauft werden.
C. H. Frobeen,
 Mäkler.

Auction.
 In Folge mir gewordenen Auftrages sollen die zur Kaufmann Bonfischen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände und Utensilien, als:
 Kaffee, Süßen, Zichorie, Thee, Rosinen, Korinthen, Käse, Heringe, Gewürze, Syrup, Branntweine, Stand- und Lagerfässer, Tabacke und Cigaren, Lichte, Waagshalen, 1 Repositorium, Regale, 1 Arbeitswagen, 1 Spazierwagen, Stallgeräthschaften und diverse andere Materialwaaren
Donnerstag, den 18. Dezember,
 Nachmittags 2 Uhr, und folgende Tage, im bisherigen Bonfischen Geschäftslokale, Libauerstraße 18, durch mich in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden
Sablowsky,
 Auctions-Commissar.

Diverse Badutensilien
 als: Beiten, Bleche, Körbe, Fretter u., sollen
Montag, den 15., Nachm. 2 Uhr,
 Holzstraße 18 meistbietend verkauft werden.

Delikate Kinderstiefel
 zu jeder Tageszeit in- und außer dem Hause bei
J. L. Gieding.
 Ein gut erhaltenes Pianoforte wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zum
Weihnachtsfeste
 empfehle ich mein wirklich großes Lager
von goldenen u. silbernen Herren- u. Damenuhren,
 Regulatoren, Schiffsuhren, Nachttschuhren, Reise- wecker und Wanduhren in allen Mustern unter Garantie des Richtiggehens; ferner Uhrketten und Schlüssel in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen.
Carl Grunert, Uhrmacher,
 Marktstraße Nr. 6.

Waschinen-Rohlen
 mit und ohne Anfuhr empfiehlt
H. Lundgreen.
 Puppenköpfe,
 Puppenbälge,
 Puppenschuhe,
 in großer Auswahl empfehle.
Robert Loebell.
Glacée-Handschuhe,
 mit 2 Knöpfen 15 Sgr.,
 mit 1 Knopf 10 Sgr.
A. Kleinke.
 1 Paar ganz zahme Nachtauben, nebst Bauer, sind billig zu verkaufen
 Louisen-Strasse Nr. 3.

Schwarze Seidenzeuge, Barege u. Seidenstoffe,
verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, zum Kostenpreise.
A. Kleinke.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle meine eigenen, als dauerhaft bekannte Strumpfwaren-Fabrikate, **Woll-Hemden, Jacken, Tricots, Leibbinden und Socken,** wie alle Sorten **Shawls, Tücher, Kinder-Muffen, woll. Hauben, Pellerinnen, Talmas und Strickwolle,** einige Duzend **Buckskins-Handschuhe** zum Kostenpreise, und meine sonstigen Artikel in großer Auswahl.

F. Wieland, Friedr.-Wilh.-Straße 14-15.
Möbelstoffe, Ledertücher, Tüll-, Sieb- und Mullgardinen
empfehle billigt in großer Auswahl
A. Kleinke.

Stubendeckenzeuge und Läufer
empfehle in verschiedenen Qualitäten und Breiten.
Otto Meyer.

Petroleum-Kochmaschinen
in allen Größen sind angekommen.
Robert Loebell.

Goldberg's Abtheilung für Parfümerien und Seifen bietet auch wie früher bei großer Auswahl die billigsten Preise für nur gute Seifen. **Cocussnuffelseife a Dg. 5 Sgr., Rosen-, Honig- und Veilchenseife 3 Stück 2 1/2 Sgr., große 4 Sgr., Adlerseife pro Stück 1 1/2 Sgr., Glycerinseife 3 Stück für 2 1/2 Sgr., feine in Packeten, 3 Stück, von andern für 7 1/2 Sgr. verkauft, bei mir für 4 1/2 Sgr., im Dhd. noch billiger; Blumenseife, fein eingepackt, als Geschenk, bezgl. Früchte billigt; Cartons mit 3 Stück Seifen a 5 Sgr. und feinste; Dbeurs in allen Usungengerüchen von 2 und 5 Sgr. an; echte Kölner Eau de Cologne bekannte Engros-Preise. — Fürs Haar nur empfehlenswerthe Dele und Pomaden empfiehlt
Goldberg,**

neben der Buchhandlung Robert Schmidt.
Als Geschenke stets gern gefundene, gefüllte Toilettenkästchen von 7 1/2 Sgr. an bis zu den feinsten, sowie Figurenseifen und Attractionen.

Wiederbestellt, weil bewährt!
Herrn Joh. Hoff, Königl. Hoflieferant, Berlin.
Berlin, den 9. October 1873.
„Sie sind gebeten, weitere 12 Fl. Malz-Extract gütigt recht bald zu schicken, wir haben bereits schon jetzt zu unserer Freude die heilsame Wirkung an unserem Lächelchen erfahren.“ Kulle, Postscr., Koppenstraße 59, 60.
Bibra, den 14. September 1873.
„Bitte um glütige Zusendung von 5 1/2 Pfund Malz-Gesundheits-Chocolade Nr. 1, deren vom Arzt empfohlener Gebrauch meiner nervenschwachen Frau seit vielen Jahren überaus wohlthätig wirkend geworden ist.“ Pastor Weber.
Groß-Bölgig, den 16. Juli 1873.
„Bitte mir 3 Packchen Malzbonbons a 8 Sgr. gegen Postvorschuß zu senden. Dieselben sind für meinen Husten sehr wohlthätig.“
G. J. G. H., Tischlermstr.
Verkaufsstelle bei **Wilhelm Fischer** in Memel

Alt oder jung — Herr oder Dame,
sowie den kleinen Herrschaften, für Jeden ein passendes Geschenk zu wählen, bietet mein Lager gewiß die größte Auswahl und wird jeder Einkauf zur vollen Zufriedenheit ausfallen.
Mit Hochachtung
Goldberg.

Ewaiger Umtausch wird selbst später bereitwilligt gestattet.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle mein wohl assortirtes Lager zu billigen Preisen gelegentlichst.
J. Jacobson, Marktstraße 41.

Ziehung morgen!
Nur noch wenige Loose zur
Deutschen Lotterie
bei
Wilhelm Fischer.

Drei Spanische Budelhunde
(3 Monat alt) sind zu verk. Näheres in d. Exp. dies. Bl.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle eine große Auswahl moderner **Fee- und Bisam-Garnituren** zu bekannt billigen Preisen.
E. Nimmerjahn, Lüpferstraße 11.

Lederwaaren,
als:
Portemonnaies u. Necessaires, Cigarren- u. Brieftaschen, Albums und Mappen,
sowie eine besonders grosse Auswahl in **Damentaschen und Büchertaschen**

empfehle
Gustav Beymel.

Petroleum,

reinste Qualität,
Ligroine sowie **Stearin- und Paraffinkerzen**

bei billigster Preisnotirung in der Droguen-Handlung von
R. Gutzzeit,
Marktstraße 3. u. 4.

Lederwaaren als Geschenke: in seinen Koffern, Cigarren-Taschen, Geldbeutel und Portemonnaies recht billig bei
Goldberg.

Eine Partie Damentaschen werden wegen Ausverkauf billig abgegeben.

Patent-Schrauben-Schlittschuhe, Filzschuhe u. Gummischuhe, Strickwolle u. Zephirwolle, Besätze u. Besatzartikel
empfehle in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen
Gustav Beymel.

Succade (Citronat),
vorzüglich schön,
Pottasche,

Pommeranzen-Schalen,
sowie sämtliche Gewürze in der Droguen-Handlung von
R. Gutzzeit.
Marktstraße 3 u. 4

Uhrketten, Schlüssel etc.,
in Gold, Silber, Lalm, mit Garantie der Echtheit, zu billigen Preisen empfiehlt
Th. Bartsch, Holzstraße 27.

C. W. Neumann.
Zu passenden
Weihnachts-Geschenken
empfehle:

Für Herren:
Echte Wiener Meerscham-Cigarrenspitzen!
Cigarrenkasten und Rauch-Service!
Zeitungsklätter und Papierkörbe!
Garderoben- und Handtuchhalter!
Cigarrentaschen zur Sickelei und Photographie!
Brieftaschen und Portemonnaies!
Wildeleder- und Pelz-Handschuhe!
Spazierstöcke, Fahr- und Reitpeitschen!

Für Damen:
Alfenide- u. Neussilber-Waaren in größter Auswahl, darunter feine Verzelius-Kessel bis zu 22 Lhr!
Petroleum-Lisch- und Hänge-Lampen!
Ledertaschen und Necessaire!
Glacee-Handschuhe und Handschuhkasten!
Ballfächer und Straßenfächer!
Sehr practische Pelz-Überschuhe!
Schlittschuhe ganz in Eisen, neuester Construction!
Hand-, Schlüssel- und Arbeitskörbe!

Für Kinder:
Schlittschuhe mit und ohne Riemen!
Schultaschen für Knaben und Mädchen!
Portemonnaies und Notizbücher!
Wollene Handschuhe und Glaceehandschuhe!
Peitschen und Spazierstöcke u. v. a. G.!

Sämmtliche Waaren sind neu und aus den besten Fabriken und verkaufe ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Indem ich mein wohl fortirtes Lager zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur geneigten Beachtung bestens empfehle, zeichne
Hochachtungsvoll
C. W. Neumann.

Goldberg's großes Spielwaarenlager in Holz, Flinten, Trompeten, Thieren mit natürlichem Fell bis in Lebensgrößen, Regel, Menagerien und diverse Neuheiten.
Puppen! zum Anziehen, sowie auch fein angezogene, mit und ohne Haartouren, auf's feinste, zu alten billigen Preisen, bitte gütigt sich zu überzeugen.
Mit Hochachtung
Goldberg.

Die mit Ihrem **Balsam Billinger***) erreichten Erfolge sind groß, das habe ich bei einem kleinen Mädchen von 6 Jahren gesehen, deren ein Bein ganz krumm gezogen war, so daß es gar nicht gerade zu biegen war. Nach zweimaligem Einreiben waren die Schmerzen fort und das Bein wieder biegsam. u. c.
Noßlin b. Solbis, 23. October 1872.
S. Lentz.
*) Depot in Memel bei **Louis Perkuhn.**

Wein Bürsten- und Korbwaarenlager
empfehle zum Weihnachtseinkauf.
H. Schröder, Schuhstr. Nr. 9.

!Sonigtuchen, Sonignüsse!
Wallnüsse und vieles Andere für den bunten Weihnachtsteller empfehle meinen werthen Kunden hiermit ergebent.
D. Sudermann.

Seidenhüte (Cylinder)
auffallend billig im
Jäger'schen Ausverkauf.

Die Conditorei von R. Daum
empfehle ihre

Weihnachts-Ausstellung
einem geehrten Publikum angelegentlichst.

Sollte außer den beiden Frauen William und Petschulat noch Jemand im Stande und gesonnen sein, bei kleinen Gesellschaften das Kochen ganz selbstständig zu übernehmen, dann bittet man den Namen und die Wohnung durch dieses Blatt **schleunigt** bekannt zu machen.

Ein Mädchen zur Arbeit wird gesucht
Schuhstraße Nr. 9.

Druck und Verlag von **J. W. Siebert** in Memel.
Verantwortlicher Redacteur **Dr. Mülf** in Memel.
Beilage.

** Landtagsverhandlungen.

17. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 11. Dec. Die Sitzung wird um 1 Uhr 40 Minuten eröffnet. Am Ministertische Cultusminister Dr. Fall und mehrere Regierungscommissare.

I. Gegenstand der Tagesordnung: Interpellation des Abg. Viefenbach. (Wir haben dieselbe bereits gestern unter Berlin mitgeteilt. D. Red.)

Der Cultusminister ist bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. Viefenbach hält das Verfahren des Oberpräsidenten von Düsseldorf für ungeleglich und verlangt, daß derselbe zur Verantwortung gezogen werde. Der Herr Reg.-Präsident kennt nur zwei Kategorien seiner Beamten, entweder regierungsfeindliche oder liberale. Er könnte sich wohl weiterer Erörterungen enthalten, da er des Einverständnisses wohl aller Parteien gewiß sei (Auf: nein, nein!), dann bedauere ich es. (Anhaltendes Gelächter.)

Cultusminister Dr. Fall: Ich beantworte den ersten Punkt der Interpellation dahin, daß die Verfügung des Regierungspräsidenten nicht amtlich zu unserer Kenntniß gelangt ist. Als ich aus den Zeitungen Kenntniß davon erhielt, habe ich den Regierungspräsidenten zum Bericht darüber aufgefordert. Der Bericht ist noch nicht eingegangen und konnte auch wegen Kürze der Zeit nicht eingehen.

II. Es folgt nun die nochmalige Abstimmung über die gestern vom Abg. Laster eingebrachte motivirte Tagesordnung bezüglich des Antrags Schröder (Lippstadt) auf Genehmigung von Däten für die Reichstagsmitglieder. Derselbe wird mit großer Majorität nochmals angenommen.

III. Gegenstand der Tagesordnung: Zweite Verathung des Entwurfs des Staatshaushaltsetats für 1874 und zwar directe Steuern. Titel 1. Grundsteuer führt zu einer erheblichen Debatte, die sich auf Aufhebung der Grundsteuer, oder doch Erleichterung der landwirthschaftlichen Grundsteuer bezieht.

Finanzminister Camphausen: Ich glaube absolut bei einer Verathung der Grundsteuer nicht auf eine eingehende Erörterung der landwirthschaftlichen Interessen nicht einlassen zu dürfen. Ich halte es überhaupt für ganz unzweckmäßig, wenn man bei jeder einzelnen Etatsposition das System des Staates in Frage stellt. Der erste Redner erklärt, nicht für Bewilligung der Summe stimmen zu können. Was würde nun sein, wenn die Majorität des Hauses sich dieser Ansicht anschloße. Nach Artikel 109 würde die Summe von 13 Millionen doch erhoben werden. Sollte die Gesetzgebung in diesem oder jenem Punkte der Verbesserung bedürftig sein, so werden Sie die Staatsregierung stets bereit finden, auf eine Diskussion darüber einzugehen. Aber ich glaube hervorheben zu müssen, daß bei der jetzigen Art und Weise der Etatsberathung wir uns auf einem ganz falschen Wege befinden (Bravo, sehr wahr!).

Abg. Richter tritt der Ansicht des Finanzministers bei. Daß der Grundbesitz überlastet, sei eine allgemeine Lebensart; man müsse Thatsachen anführen, dann werde man zur Erörterung schreiten.

Abg. v. Wedell-Belingsdorf: Die Interessen des Landes seien hier geschädigt. Sprechen wir z. B. vom Speziellen, so sage man, es müsse das Allgemeine in's Auge gefaßt werden; dies thue er jetzt. — Die Diskussion wird geschlossen. Titel 1 und 2 werden, wie im Etat ausgesetzt, angenommen.

Titel 3 Klassen- und Einkommensteuer: Hierzu hat Fehr. v. d. Voë und Genossen den Antrag gestellt: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung aufzufordern, die dem Hause der Abgeordneten jährlich vorzuliegenden Nachweisungen der zur klassifizirten Einkommensteuer veranlagten Personen und des Betrags der veranlagten Steuer Nr. 26 der Druckachen dahin zu vervollständigen, daß aus derselben die Zahl der in dem betreffenden Jahre von der Klassensteuer zur klassifizirten Einkommensteuer verlegten und die Summe der von denselben zu zahlenden Einkommensteuer ersichtlich ist.

Reg.-Commissar Geh. Rath Rohde: Ich kann mich von dem Nutzen des Antrags des Herrn Vorredners nicht überzeugen; den Nachweis, den der Herr Vorredner wünscht, bildet schon die Ihnen alljährlich vorgelegte Anweisung der zur Einkommensteuer veranlagten Personen und der von ihnen zu zahlenden Steuer. Die andere Aeußerung des Herrn Vorredners halte ich durch das Gesetz vom 25. Mai für beseitigt. Die Aeußerung des Herrn Finanzministers bei dieser Gelegenheit habe er nicht verstanden. Die 5 Millionen beziehen sich nur auf die Klassensteuer. Ich bitte Sie, den Antrag abzulehnen, da das Resultat desselben in keinem Verhältniß zu der notwendigen Arbeit steht.

Abg. Ricker: Wir sind mit statistischen Arbeiten so überhäuft, daß wir uns mit denselben nicht befassen können, zumal, da der Vorredner Fehr. v. d. Voë nicht weiß, was er eigentlich will. Er will Klarheit, aber solche ist

aus seinen Ausführungen nicht zu entnehmen. Die Einschätzungen liegen nicht in der Hand der Regierung. Die Steuerhaupte in der klassifizirten Einkommensteuer sei nicht ersichtlich; er bittet den Antrag des Fehr. v. d. Voë abzulehnen. Abg. Fehr. v. d. Voë kann sich den Motiven des Antrags des Fehr. v. d. Voë nicht anschließen, dessen ungeachtet empfehle er denselben.

Finanzminister Camphausen: Die Staatsregierung hat den Wunsch, daß das Land über die Besteuerung völlig klar sieht; sie hat zugleich den Wunsch, daß man die Gesetze richtig versteht. Wie bei dem Gesetze über die Klassen- und klassifizirte Einkommensteuer dem Abg. Fehr. v. d. Voë Zweifel darüber haben entstehen können, daß jeder, der ein Einkommen hat über 1000 Thlr. zur Klassensteuer heranzuziehen ist, begreife ich nicht. Wenn der vorige Redner der Ansicht über diese Verhältnisse die Bedeutung zuschreibt, daß dadurch die Regierung auf die Steuerhaupte zu verzichten genöthigt wäre, so bemerke ich, daß die Erfüllung dieses Wunsches nicht statthaben kann. Das Gesetz besteht und muß ausgeführt werden. Dann aber möchte ich Sie bitten, sich in allen Steuersystemen umzusehen, ob Sie noch eine Parallele dafür finden, das sich die Staatsgewalt ihrer eigenen Einwilligung auf die Veranlagung der Steuer so sehr hegeben hat, wie die Preussische. Daß sie ein Organ haben muß, um Namens des Staates und der Steuerpflichtigen darauf dringen zu können, daß Jemand, der ein Einkommen über 1000 Thlr. hat, dazu veranlagt wird, das ist ihre Pflicht und eine Forderung der Gerechtigkeit. Wenn gemeint wird, das könnte aus fiskalischem Interesse geschehen, wenn der Ausdruck Steuerhaupte, der nirgendwo mit größerem Unrecht gebraucht werden kann (Unruhe) hier fällt, so muß ich hinzufügen, daß es eine von der Regierung unabhängige Commission ist, die über die Veranlagung zur Einkommensteuer entscheidet. Wenn die Regierung meint, die Einschätzung sei zu gering und diesen Zweifel an eine höhere Instanz bringt, dann entscheidet wieder lediglich eine freigestellte Commission, ohne daß die Regierung widersprechen kann. — Ich möchte bei dieser Gelegenheit zugleich dem Hause die Mittheilung machen, daß wir gegenwärtig in der Lage sind, die Resultate der Veranlagung der neuen Klassensteuer ziemlich vollständig zu übersehen. Ganz genaue Zahlen besitzen wir noch nicht, doch im Großen und Ganzen glauben wir das richtige Resultat mittheilen zu können. Demnach hat sich die Besorgniß vollständig beseitigt, daß der Ausfall im Allgemeinen ein großer sein möchte. Aber andererseits hat sich auch bestätigt, daß in andern Bezirken der Ausfall geringer war. Ja, in dem Reg.-Bez. Arnberg und Düsseldorf hat die Veranlagung zur neuen Klassensteuer sogar eine größere Summe ergeben. Wir haben gegenüber zu stellen das Klassensteuereoll von 1873 und das von 1874. Jenes Klassensteuereoll belief sich auf 13,932,556 Thlr., dem gegenüber tritt nun ein Soll von ca. 11 Millionen, so daß also ein Ausfall von ca. 2,932,000 Thlr. eintritt. Der wirkliche Ausfall wird sich jedoch beschränken auf 2,847,000 Thlr. Mir scheint dies ein so erfreuliches Resultat zu sein, daß ich nicht glaube zögern zu sollen, es Ihnen mitzutheilen.

Freiherr von Loë vertritt nochmals unter großer Unruhe des Hauses seinen Antrag.

Abg. Dr. Hänel bedauert, daß der unschuldige Antrag zu so langer Debatte Veranlassung gegeben. Er empfehle ihn zur Annahme. — Die Diskussion wird geschlossen, und der Antrag des Fehr. v. d. Voë angenommen.

Abg. Ricker verliest die Motive, welche bei Aufstellung der Tabelle zur Aufstellung der Klassensteuerrolle zu Grunde gelegt worden sind.

Abg. Graf Winzingerode: Die soeben gefallene Aeußerung des Finanzministers sei für ihn beruhigend. Er sehe in den Klassen der Klassensteuer nichts Beunruhigendes. Dagegen er der Steuerhaupte nicht das Wort reden wolle, sei eine solche hier nicht zu erblenden.

Reg.-Commissar Geh. Ober-Finanzrath Rohde: Es seien Berichte von den Unterbehörden gefordert worden. Wenn diese eingehen würden, werde die königl. Regierung nicht ermangeln, die Prinzipien zu publiciren, die als Grundlage zur Anwendung gebracht werden würden.

Es werden nun sämmtliche Titel des Capitels angenommen.

Directe Steuern, Kapitel 5, Titel 1—8, werden genehmigt. Zu Titel 9, Stempel- und Erbschaftsteuer, liegen 3 Anträge vor. Abg. Ricker empfiehlt, alle 3 Anträge der Budget-Commission zu überweisen. Graf Winzingerode stimmt dem bei. Das Haus beschließt nach dem Vortrage des Abg. Ricker.

Titel 10 Chausseegelder.

Abg. Behr v. Behrenhoff wünscht Aufhebung der Chausseegelder.

Reg.-Commissar Geh. Ober-Finanzrath Buchard Die Auslassungen des Vorredners geben der Regierung zu der Erklärung Veranlassung, daß die Bedenken, welche der Aufhebung der Chausseegelder entgegenstanden und die die Regierung früher ausführlich entwickelt hat, durchaus nicht daher genommen waren, daß der Ausfall nicht von der Staatskasse getragen werden könnte. Die Bedenken, die der Aufhebung der Chausseegelder thatsächlich entgegenstanden, sind noch nicht geschwunden. (Bewegung und Gelächter.)

Finanzminister Camphausen: Ich will nur bemerken, daß die Bedenken nicht lediglich auf dem Gebiete der Finanzverwaltung gelegen haben, sondern auch auf anderen Gebieten. (Gelächter.)

Titel 11, 12—21 werden genehmigt; Ausgabe: A dauernde Ausgaben, Titel 1—3 desgleichen; Kapitel 7, Provinzialsteuer-Verwaltung, wird ebenfalls unverändert angenommen.

Der vom Abg. Bonin beantragte Vertagungsantrag wird angenommen.

Schluß der Sitzung: 4 Uhr 10 Minuten. Nächste Sitzung: Sonnabend, den 13. December, Vorm. 11 Uhr. Tages-Ordnung: 1) Präsidentenwahl; 2) Commissions-Bericht, betreffend die Vereidigung der Abgg. Krüger und Ahlmann; 3) Etatsberathung.

Anzeigen.

Avertissement.

Schon mehrfach und zu verschiedenen Zwecken hat sich ein Zusammentreten und gemeinschaftliches Wirken der hiesigen Herren

Colonial- u. Materialwaarenhändler

als unabweisbar herangestellt, und ist auch stets von den erwünschten Erfolgen begleitet gewesen; es läßt sich daraus wohl mit ziemlicher Bestimmtheit behaupten, daß es gewiß nicht zwecklos noch unvorsichtig wäre, eine feste engere Verbindung der Herren dieser Branche anzubahnen, und zu dem Zwecke fordern wir **sämmtliche Herren Material- und Colonialwaarenhändler** von dem Kleinsten bis zum Größten, sowohl der Stadt als auch der Vorstädte auf, sich behufs einer Besprechung hierüber

Sonntag, den 14. d. Mts.,
6 Uhr Abends,

im Saale des Herrn **Fischer** (König'schen Hause) einzufinden.

Mehrere Materialwaarenhändler.

Holzverschiffungen nach Bremen.

Ein Bremer Haus wünscht eine leistungsfähige Memeler Holz-Exporthandlung in Bremen als Agent zu vertreten. Beste Referenzen. Briefe zu richten unter **B. W. F.** an die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in Bremen.

Ed. Schnee's Musikalien-Leih-Institut.

Eintritt täglich. Bedingungen äußerst günstig. Neuheiten werden stets nach Erscheinen aufgenommen.

Lager

der gangbarsten Musikalien,
Klavier-Schulen etc.

Nicht vorräthiges wird äußerst schnell besorgt, da wöchentlich zwei Eilpakete aus Leipzig eingehen.

Glycerin-Seife, 3 Stück 2 1/2 Sgr., die beliebten 3 Stück

in einem Packet 4 Sgr., ganz feine Sorten a Stück 3 Sgr. in der Handlung für Parfümerie und Seifen bei

Goldberg.

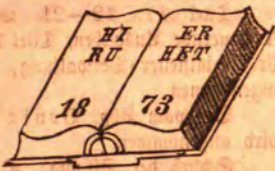
Haar-Dele, als: feine Kletten-Dele, Nuß-Dele, Französische Blumen-Dele, desgleichen **Eau de Cologne,** nur echt, von 5 Sgr. an, und wohlriechende Essenzen von 2 Sgr. an bis zu den echt Englischen feinsten.

Vorzügliche Brillen, Lorgnetten, Pincenez, Operngläser, Marine-Perspective, Fernrohre, Lefegläser, Loupen, geaichte und ungeaichte Alkoholometer, Thermometer etc. empfiehlt in größter Auswahl
Carl Grunert, Marktstr. Nr. 6.

Thee,
neue Sendungen vorzüglicher **Preccoblüthen** und
Spizen-Congo's sind eingetroffen in der Droguen-
Handlung von **R. Gutzzeit,**
Marktstraße 3. u. 4.

Grabdenkmäler

in Marmor, Granit und Sandstein, weiße
Marmorplatten von 3—6 Fuß Länge, auch
Kissensteine in verschiedener
Form, auf Gräber zu legen,
ferner habe Waschtischaufläge
und Confolplatten vorrätig
und liefere diese Gegenstände
eigen und billig; auch über-
nehme ich Reparaturen jeder
Art an Marmorgegenständen,
sowie Schriften aller Art in
Marmor und Steine einzu-
hauen. — Granitstufen,
Sockelsteine zu Kreuzen und
Gittersteine habe vorrätig.
— Einige mit Granitpalt-
steinen eingefasste mit Granit-
stufen versehene Erbegräb-
nisse auf dem hiesigen städtischen Kirchhofe sind käuflich zu
haben bei



Kirstein, Steinlehnermeister,
Reißhägerstraße No. 6.

Dieselbst sind auch **Fundamentsteine** zum bil-
ligsten Preise zu haben.



Da ich in diesem Jahre eine große
Auswahl Lampen
aufgestellt habe, erlaube ich mir noch zu
bemerkten, daß ich nur das anerkannt
beste Fabrikat
führe und die Preise äußerst billig stelle.
Dellampen werden zu Petroleumbren-
nern umgearbeitet, sowie alle Reparaturen
an Lampen ausgeführt; Lampengehänge,
und Füße werden wie neu auflackirt.
Lampenkuppeln, Cylinder
und **Dochte**, sowie alle **Lam-**
pentheile habe ich stets auf Lager
und offerire was haltbar und zum besten
Brennen gehört.

J. Witt.

Dr. Wiry's Naturheilmethode
auf Franco-
Berliner Verlags-
Anstalt
in Verbindung mit Krüger's Institut
gegründet einen 48 Seiten starken Auszug
aus dem berühmten, illustrierten Buche:
Dr. Wiry's Naturheilmethode
Zeit-
sunde, wel-
che jahrelang
schwerlich an Krebs-
schäden, Abzehrung,
Drüsen, Flechten, Hämor-
rhoiden, Bleichsucht, Ner-
venchwäche, Gicht, Epilepsie
er. gelitten, wurden schnell und
dauernd durch diesen treuen Rath-
geber von ihren Leiden befreit, selbst
in Fällen wo alle ärztliche Hilfe ver-
gebens. In dieser Aufl. befindet sich eine
Abhandl. über radicale Heilung der
Lungenschwindsucht.
Gratis!

Man hüte sich vor Nachahmungen, die
unter ähnlichem Titel ausgedoten werden.

C. W. Neumann.

Petroleumlampen

jeder Art!!!

Grösste Auswahl!!!

Billige Preise!!!

Sämmtliche

Theile auch einzeln!!!

Wiederverkäufern

ansehnlichen Rabatt!!!

Ältere Lampen

werden jederzeit zur

Reparatur u. Umänderung
angenommen!!!

C. W. Neumann.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach

Newyork

jeden Mittwoch und
Sonntag.

Erste Kajüte **185** Thlr.,
zweite Kajüte **100** Thlr.,
Zwischendeck **55** Thlr.

Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expediten in **Bremen** und deren inländische Agenten,
sowie **die Direction des Norddeutschen Lloyd**

Baltimore

jeden zweiten Dienstag.

Kajüte **135** Thaler,
Zwischendeck **55** Thaler.

Neworleans

16. Dezember.

13. Jan. 27. Jan.

Kajüte **210** Thaler.

Zwischendeck **55** Thaler.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Roben in Lüll, Mull, Organdi und Tarlatan,
Schärpen in Ripß, Taffet, Atlas, Moirée und Sammet,
Coiffüren und Blumen,
Schleifen in allen Farben,
Weisstickereien, als: Kragen mit Aermel, Kragen mit
Stulpen, Aermel, Kragen, Stulpen, Schlipse, Taschentücher,
Stuart-Tücher mit Schleifen, Morgenhauben, Lülldecken, Bar-
ben, Fanchons, Schleier,
Handschuhe in Glacee, Pelz, Wildleder und Buckskin,
Schürzen, Röcke und Schlep-Röcke,
Spizen jeder Art, An- und Einfäße,
Seiden-Bänder, Cravattentücher und Schwalz,
Herren-Schlipse und Manschetten,
Eau de Cologne, Parfümerien und Seifen.

Preise billig!

A. Döhring.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle:

Alabaster-, Marmor-, und geschnitzte Holzwaaren: Gar-
deroben-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Rauchservice, Journalmappen,
Feuerzeuge, Aschbecher, Federwischer, Schreibzeuge, Uhrhalter, Messer-
ständer, Messerkörbe, Kartenpressen, Näh-, Cigarren-, Couvert- und Karten-
Kasten, Stiefelzieher, Anäuelwännchen, gepolsterte Fußbänkchen;

Körbe: Damen-, Markt-, Staubtuch-, Arbeits-, Schlüssel-, Papier- und
Reise-Körbe;

Lederwaaren: Reisekoffer, Reise-, Damen-, Geld-, Brief-, Cigarren-
und Bücher-Taschen, Necessaires, Portemonnaies, Schreibmappen u. s.;

angefangene und fertige Stickereien: Teppiche, Sophasissen,
Stuhlborden, Fußtaschen, Klingelzüge, Lambrequins, Stiefelzieher, Nähtisch-
decken, Schlummerrollen, Lampenteller, Fußbänke, Schuhe, Träger, Gar-
derobehalter u. u. s.;

Handschuhe: Glacée-, (Josephinen), Wildleder, Buckskin-, gestrickte
und gehakte Handschuhe, sowie sämtliche andere Artikel verkaufe, um mein
großes Lager einigermaßen zum Weihnachtsfeste zu verkleinern, zu **äußerst billigen** Preisen.

Ferdinand Weiss.

Mein Spielwaaren- u. Puppenlager

ist in einem besonderen Locale übersichtlich aufgestellt und empfehle zu sehr billigen Preisen.

Robert Loebell.

NB. Ältere Sachen werden zu Spottpreisen abgegeben.

Schafspelze, Pelzhosen, Filz-
schuhe, Double-Jopen, Ja-
quets und Paletots

sind sehr billig im

Jäger'schen Ausverkauf

zu haben.

Eine große Auswahl

sehr feiner **Militärmützen** in Tuch
und Duffel empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

E. Nimmerjahn,

Löperstraße No. 11,
unweit der katholischen Kirche.

Eine bedeutende Partie

Stickereien,

sowie **Aermel-Garnituren, Stulp-Garnituren, Kragen, Chemisets,** gestickte Taschentücher, sollen zu einem sehr billigen Preise bis Weihnachten geräumt werden im **Ausverkauf** bei **J. L. Jutra.**

Filz- u. Seidenhüte,
neuestes Facon.



Reparaturen werden auf's Sauberste ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes **Schuhlager** in Glace- u. Chagrin-Leder, sowie Zeugstiefel für Damen und Kinder, **hohe Knabentiefel** zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, sowie alle Gattungen **Filzschuhe.**

F. A. Koch, Schuhmacher, vis-à-vis der Börse.

Die Annahme zur Tilsiter Färberei von **Sperling**

befindet sich jetzt **Ankerstr. 12.** (Eingang durch die Pforte) und bittet um geneigten Zuspruch.

Schaukel- & Räderpferde

von vorzüglicher, dauerhafter Arbeit, in Leder, Holz, und mit natürlichem Fell, zum Auf- und Abschirren, in recht großer Auswahl und billigen Preisen.

J. A. Kerkau.

Nachweis für billigste Beleuchtung!

Neben meinem unverfälschten und allen Anforderungen entsprechend gereinigten

Brillant-Petroleum,

wofür ich die billigsten Preise notire, empfehle noch mein auf das Vollständigste assortirtes Lager in **Stearin- & Paraffinkerzen**

in nachstehenden Qualitäten und Packungen:

Prima **vollwichtige Stearinlichte,** 4, 5, 6 und 8 Stück pro Pfund, à 11 Sgr.;

Prima **Stearinlichte leichter Packung,** 4, 5, 6 und 8 Stück pro Pack, à 7 Sgr. 6 Pf.;

Secunda **Stearinlichte leichter Packung,** 4, 5, 6, 8 pro Pack, à 6 Sgr.;

Prima **Paraffinlichte** in 30 Loth-Packung, 4, 5 und 8 Stück pro Pfund, à 10 Sgr.;

Secunda **Paraffinlichte** in leichter Packung, 4, 5, 6 und 8 Stück pro Pack, à 6 Sgr.;

Tertia **Paraffinlichte,** um gänzlich zu räumen, unter Fabrikpreis, à 4 und 4½ Sgr. pro Pack.

Ferner: **Kronleuchter-, Wagenlatern- u. Baumkerzen** in allen üblichen Packungen.

Für sämtliche Qualitäten gebe bei diesen schon sehr billigen Preisnotirungen bei Entnahme von 10 Pfund oder Pack noch 1 Pfund oder Pack Rabatt.

C. H. Engel.

Puppenköpfe u. Puppenbälge

sowie **Gummi-Puppen** zum Ankleiden empfiehlt

J. A. Kerkau.

Saubjäge-

Apparate, Tische, Bogen, Holz, sowie Sägen in allen Stärken bei

Ed. Schnee.

Gelben und weißen Wachsstock,

Christbaumlichte und verschiedene neue Decorationen zum Weihnachtsbaum bei

J. A. Kerkau.

Chocoladen,

Gewürz und Vanille, Chocoladen-Mehl, Gesundheits- u. Malz-Chocoladen, Cacao-Masse in der Droguen-Handlung von **R. Gutzzeit,**

Marktstraße 3. u. 4.

Bis Weihnachten

verkaufe sämtliche **Kleiderstoffe** zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Schwarze Seidenzeuge, Damen-Paletots, vorjährige Kleiderstoffe** und eine große Partie **Reste** empfehle auffallend billig.

Otto Meyer.



IX. Kölner Dombau-Lotterie

„zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln.“

Ziehung am 15. Januar 1874.

Haupt-Geld-Gewinne:

25,000 Thaler,

10,000 Thaler,

5000 Thaler;

ferner: 2 Mal **2000 Thlr.,** 5 Mal **1000 Thlr.,** 12 Mal **500 Thlr.,** 50 Mal **200 Thlr.,** 100 Mal **100 Thlr.** und noch **1200 Geldgewinne** mit zusammen **30,000 Thlr.;** außerdem aber noch **Kunstwerke** im Werthe von **20,000 Thlr.**

Im Ganzen **125,000 Thaler.**

Loose zu einem Thaler pro Stück

sind durch mich und die Herren Agenten zu beziehen.

Der alleinige General-Agent

B. J. Dussault in Köln.

Casinostraße 4A.

Loose sind zu haben in Memel bei

Wilhelm Fischer.

Empfehle zu den bevorstehenden Weihnachten mein gut assortirtes Lager in

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche,

Negligee-Jacken,
Beinkleider,
Nacht-Hauben,
Unterröcke,
Schlepp-Röcke,
Schürzen,
Moiree-Röcke,

Kragen,
Manschetten,
diverse Stickereien,
Tournuren,
Crinolins,
Lavallieres,
seidene Tücher.

Gleichzeitig empfehle mein Lager aller Sorten

Leinen:

Tischgedecke, Handtücher, Servietten, Taschentücher, Wischtücher,
Bettzücken, Einschüttung, Federleinen, Shirting, Chiffon, Dowlas,
Flanelle und Barchends

zu billigen, festen Preisen. Bestellungen werden sauber und schnellstens ausgeführt.

A. Kleinke.

Meine

Spielwaaren-Ansstellung

ist durch ganz besondere Neuheiten in diesem Jahre gut sortirt und empfehle dem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

J. A. Kerkau.

A. Marezky,

No. 16. Marktstrasse No. 16.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle sämtliche Artikel meines neu bestfortirten Lagers, als: **Tuche, Buckskins**, reinwollene und halbwollene **Kleiderstoffe**, gebleichten und ungebleichten **Nessel, Parchende, Shirtings, Chiffons, Double-Mäntel, Jaquetts, Jacken, Shawls** und **Tücher, Herren-Cachenez** in Wolle und Seide zc. zu **auffallend billigen** Preisen.

Achtungsvoll

A. Marezky,

No. 16. Marktstrasse No. 16.

(im frühern **A. Döhning'schen** Locale.)

Zum Weihnachtsfeste

habe mein bedeutendes Lager an **Parfümerien, Bürsten, Kämmen etc.** im Preise herabgesetzt, und halte dasselbe dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Beispielsweise lasse einen kleinen Preis-Courant folgen:

- 3 Stück Cocus-Nuß-Delaise 1 1/2 Sgr.
- 3 do. Nuschelseife 2 Sgr.
- 3 do. feine Mandelseife 2 1/2 Sgr.
- 3 do. Dammseife 3 Sgr.
- 3 do. Rosen-, Honig-, Weichenseife 4 1/2 Sgr.
- 3 do. Glycerinseife (früher 7 1/2 Sgr.) 5 Sgr.
- 3 do. Glycerinseife, extrafein, 6 Sgr.

Abfall-Seifen:

- Weilchen, Glycerin und Mandel a Pfd. 6 Sgr.
- 1/2 Pfd. 3 Sgr., 1/4 Pfd. 1 1/2 Sgr.
- feinste Seifen in Cartons billigst.

Saar-Del

- a Flacon 1 bis 15 Sgr.
- Klettenwurzel-Del a 15 Grammm 1 Sgr.
- Nuß-Del a 15 Grammm 1 1/2 Sgr.
- Pomaden a Lospf 2 1/2 bis 20 Sgr.
- Parfüms a Flacon 2 Sgr. bis 1 Zhr.

Kämme und Diademe

Bestere ein kleiner Rest, verkaufe zu allen annehmbaren Preisen, um zu räumen.
Fabrik aller Haar-Arbeiten u. Perrücken zu billigen festen Preisen.

Uhrketten, Armbänder zc. auf Bestellung.

Eau de Cologne,

acht, gegenüber dem Zöllsch-Platz, a 7 1/2 und 15 Sgr.,
desgl. a 5 und 10 Sgr.

Cartonagen,

billige, gefüllt mit 2 Flacons Parfüm, 1 Stück feiner
Seife und 1 Stück Stangenpomade:

- a 5 und 7 1/2 Sgr., feinste a 12 1/2 Sgr.
- feine a 10 Sgr., hohelegante a 15 Sgr. zc.
- bis 4 Zhr. pro Stück.

Zahn-, Nagel-, Kopf-, Kleider- und Taschenbürsten

in großer Auswahl.

Orden,

von den einfachsten bis zu den feinsten, in übergroßer
Auswahl, a Dkd. 3 Sgr. bis 6 Zhr.

Cotillon-Geschenke,

als: Atrappen und Cartonagen (gefüllt), Knallpapiere, Hätel-
haken, Federhalter und Bleisteden mit Parfüm.

Diademe, Fächer, Armspangen, Achsel- schleifen, Saarpfeile zc.

Neueste Cotillon-Touren, höchst überraschend und scherzhaft, zu billigen Preisen.

Gustav Pasedag.

Zu dem Weihnachtsfeste

empfehle

Damenkleiderstoffe und **sämtliche**
andere Artikel meines Lagers
zu **bedeutend ermäßigten** Preisen.

Heinrich Gronau, Marktstr. 41.

Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung.

5000 Zhr. Obligationen zu cediren und
1000 Zhr. neues Zin-
großat werden gegen sichere Hypothel auf ein städtisches
Grundstück gesucht.
Bock, Justizrath.

Man verlangt tüchtige Agenten für Artikel
erster Nützlichkeit, welche
an der letzten Wiener Weltausstellung 2 Ehrendiplome er-
halten haben. Günstige Bedingungen. Sich anzumelden
an den Dr. der Allianz in Chaux de fonds (Schweiz)
unter Verfüzung von 2 Sgr. für die Rückantwort.

Einen tüchtigen Gesellen auf Woche
braucht
A. Kietlich, Schneiderstr., Rippenstr. 8.

Eine Aufwärterin wird von gleich gesucht. Zu erfragen
Eilerstrasse Nr. 1, in den Nachmittagsstunden.

Gefunden ein gestrichtes Tuch. Abzuholen
Börnsenstr. 1-4, 1 Treppe hoch, links.

Eine graue Stola ist Freitag Abend auf dem Wege
von der 4. Mühle bis zum Mählenthor verloren gegangen.
Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei
Werner, Schmeltz.

Eine goldene Broche mit einem schwarzen, geklachten
Stein ist Freitag vom Alshof bis zur Eibauerstrasse ver-
loren. Der Finder erhält eine gute Belohnung durch die
Expedition dieses Blattes.

Ein kleiner schwarzer Hund hat sich eingefunden und
kann Holzstraße Nr. 30. abgeholt werden.

Einen gewölbten trockenen Keller, der sich ver-
möge seiner günstigen Lage und vorzüglichen
Beschaffenheit zu jedem Geschäft eignet und einen
Speicher-Oberraum haben von sofort zu vermieten
Gebrüder Gutzwill.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Bäderstr. 5/6
J. Märker.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter No. 562 der Kauf-
mann **Samuel Drübün** in Memel, Ort der Nieder-
lassung: Memel, Firma: **S. Drübün**, eingetragen zufolge
Verfüzung vom 9. Dezember 1873 am heutigen Tage.
Memel, den 9. Dezember 1873.

Königl. Kreisgericht.
Handels- und Schifffahrts-Deputation.

Memel, den 9. Dezember 1873.

Tableau

der Wahlbezirke der Stadt Memel
für die Reichstagswahl.

I. Wahlbezirk enthält die Baderstr., Barbierstr.,
Brauerstr., Brüderstr., Contre-Escarpe, Festungsstr.,
Fleischhantenstr., Friedrichsmarkt, Friedrichs-Rhebe,
Gartenstr., Grabenstr., hohe Straße, Jungferstr.,
Kirchhoffstr., Magazinstr., Mählendammsstr., Mählentr.,
neue Straße, Schlächterstr., Steinthorstr., Lodenstr.,
vordere Wallstr., hintere Wallstr., Weidendammsstr.,
Weidendammsquertstr. Wahllokal: Höhere Lächterschule.
Wahlvorsteher: Oberbürgermeister Krüger. Stell-
vertreter: Rembrandt Scotland.

II. Wahlbezirk enthält den Alshof, Bäderstr.,
Fischerstr., Friedrich-Wilhelmstr., Fuhrmannsstr., Gul (Süder),
Johannisstr., Junferstr., Kirchenstr., Kehnweberstr., Marktstr.,
neuer Markt, Schuhstr., Theaterstr., Thomastr., Wasserstr.,
Wahllokal: Gymnasium. Wahlvorsteher: Stadtrath
W. Richter. Stellvertreter: Stadtverordneten-
Vorsteher Zacher.

III. Wahlbezirk enthält die Alexanderstr., Familien-
häuser auf dem Roggarden, Gasanstalt, grüne Straße,
Hospitalstr., Alshof (städtischer), Lazarethstr., Eibauerstr.,
Louisenhof, Parkstr., Roggattenstr., große Sandstr., kleine
Sandstr., Schlachthofstr., alte Gorgestr., Turnplatz, Werkstr.,
hintere Werkstr., verlängerte Werkstr., Wertquerstr.,
Ziegelei (Wolff und an der Dange.) Wahllokal:
Schützenaal. Wahlvorsteher: Stadtrath Sternberg.
Stellvertreter: Stadtrath Nuttray.

IV. Wahlbezirk enthält die Börnsenstr., kleine
Börnsenstr., breite Straße, Ferdinandsplatz, 2 und
3: Fischerstr., Gaffstr., Holzstr., Gul (Vorder-), Kettenstr.,
Kreuzstr., Loosenstr., Loosenquerstr., Paradiesstr., Nei-
schlagestr., Rippenstr., Rosenstr., Sattlerstr., Schenwiesstr.,
Seilerstr., Speicherstr., Stauerstr., Tischlerstr., Wittwen-
stiftstr., Ziegelstr. Wahllokal: Ferdinandsplatzschule.
Wahlvorsteher: Stadtrath Szameitza. Stellver-
treter: Oberlehrer Dr. Schmidt.

V. Wahlbezirk enthält die Ritterstr., Vaakenstr.,
Vaakenquerstr., Vallaststr., Ferdinandsplatz, 2 und
3: Fischerstr., Gaffstr., Holzstr., Gul (Vorder-), Kettenstr.,
Kreuzstr., Loosenstr., Loosenquerstr., Paradiesstr., Nei-
schlagestr., Rippenstr., Rosenstr., Sattlerstr., Schenwiesstr.,
Seilerstr., Speicherstr., Stauerstr., Tischlerstr., Wittwen-
stiftstr., Ziegelstr. Wahllokal: Ferdinandsplatzschule.
Wahlvorsteher: Stadtrath Szameitza. Stellver-
treter: Stadtrath Lund.

VI. Wahlbezirk enthält die Carlsstr., Familien-
häuser am Eibauerthor, Fuchsstr., Jägerstr., Kirchhof (Wittner),
Königswaldchen, Sandshalle, Sandwehr, Schwanenstr.,
Smianenstr., Wäldenstr., Wäldenstr., Ziegelei (Feinholz).
Wahllokal: Arbeitshaus. Wahlvorsteher: Stadtrath
Müller. Stellvertreter: Secretair Holder-
Egger. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Memel, den 10. Dezember 1873.

Der Weihnachtsmarkt beginnt **Sonnabend, den**
20. d. M. und dauert bis incl. **Freitag, den**
2. Januar k. J.

Die Plätze zur Aufstellung der Weihnachtsbuden auf
dem neuen Markte werden **Freitag, den 19. d. M.**,
Bormittags 9 Uhr, den betreffenden Gewerbetreibenden
durch den Wachtmeister **Huhn** an Ort und Stelle ange-
wiesen werden.

Die Platzmiete beträgt pro Fuß Raum 9 Pf.
und ist gleich bei Anweisung der Plätze an den Wacht-
meister **Huhn** zu zahlen.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von **J. W. Siebert** in Memel.
Verantwortlicher Redacteur **Dr. Küß** in Memel.